

SPD - Fraktion im Bezirksausschuss 22

Dipl. Ing. (FH) Reinhard A. Bernsdorf
Ehrenbürgstraße 7
D 81249 München

Tel.: 089 - 87 73 71 Tel./Fax: 089 - 87 64 61

27. November 2002

Machbarkeitsuntersuchung vom März 2002

(Verbindung Lochhausener Straße (neu) – A8 / Verdistraße / Pippinger Straße
Ausbau / Verlegung der Pippinger Straße
Nachgeordnetes Netz)

Antrag:

Das Baureferat der Landeshauptstadt München wird aufgefordert, den Focus nicht nur auf das Wohngebiet Alte Allee und Bergsonstraße (alt) sondern auch auf die weitere Umgebung des Münchner Westens auszudehnen, um die Auswirkungen der geplanten Sperrung(en) auch in diesem Gebiet aufzuzeigen.

Wir bitten zu erklären, wie es sein kann, dass z. B. beim Planfall 2, wo die 6.500 Fahrzeuge bei Abhängung der Bergsonstraße vor dem Kreisel, als auch die anderen abnehmenden Fahrzeuganteile der Alten Allee mit der Bergsonstraße (West) bleiben, da die Bergsonstraße (neu) nur um 2.700 Fahrzeuge zunimmt? Auch soll erklärt werden, wieso auf Seite 34 (Herkunfts-Ziel-Spinne Alte Allee – heute) keine Fahrzeugzahlen von der Bergsonstraße zum Autobahnkreises der A8 existieren sollen; sowie, warum die Fahrzeugmenge für den Planfall 2 in Pasing Richtung Alte Allee sich von 13.800 auf 9.600 reduziert.

Wie sich der abgeschnittene Verkehr bei der Sperrung dann im weiteren Münchner Westenverhalten würde und welche Straßen dieser Verkehr dann zusätzlich belasten, ist aufzuzeigen.

Die Buslinie 75 von Aubing nach Obermenzing / Allach kann nach der Sperrung so nicht mehr fahren und somit ist die einfache Verbindung zur Realschule in Blütenburg als auch zum Berufsbildungszentrum (BBZ) nicht mehr gegeben; wie soll dann diese Busverbindung aufrecht erhalten werden?

Begründung:

Mit dieser Machbarkeitsstudie findet nur eine Betrachtung mit dem Fokus des Wohngebietes Alte Allee mit Bergsonstraße (alt) und des Autobahnhalbanschlusses an die A8 statt.

Die Betrachtung der Auswirkungen auf die geplanten, abgeschnittenen Stadtteile Aubing/ Neuaubing/ Westkreuz mit Lochhausen/ Langwied findet nicht statt.

Es wird vom zukünftigen Verkehr, der durch die geplanten Gewerbeflächen (Freilandstraße, Berglwiesenstraße, Umnutzung Betriebswagenwerkes, Güterverkehrszentrum in Neuaubing) gesprochen, jedoch ist in der weiteren Ausarbeitung davon wenig, teilweise nichts zu erkennen.

Die Argumentation läuft darauf hinaus, dass man **eine weitere Straße** (A8-Halbanschluss – Lochhausener Straße) benötigt für etwa 3 Mio. € um eine Hauptverkehrsstraße abzuhängen. **Gleichzeitig wird damit aber auch der weiteren Münchner Westen abgehängt.**

Es gibt mit Sicherheit **sowohl Quellverkehr** aus dem beschriebenen Gebiet (z. B. u. a. zur A99 um in Richtung Stuttgart oder Lindau oder zu anderen Einrichtungen, Bezirkssportanlage, Vereine zu kommen) nach dem weiteren Westen der Stadt zu kommen, **als auch Zielverkehr** in das Gebiet (z. B. u. a. zum Aufsuchen einer Gaststätte, der Schule an der Schäferwiese (Musikunterricht), von Geschäften als auch des Friedhofs).

Leider gibt es keine Aussagen, wie sich das Verhältnis zwischen Lkw- und Pkw-Verkehr verhält bzw. verhalten würde.

Es kann doch davon ausgegangen werden, dass der Verkehr nur anders geführt, aber nicht beseitigt werden kann. Es muss also davon ausgegangen werden, dass der weitere Münchener Westen dann erhebliche Umwege fahren muss, um in das Gebiet Bergsonstraße (alt) / Alte Allee zu kommen. Dafür stehen dann die Wege über die A96, Bodenseestraße / B2, Altenburger- / Aubinger Straße sowie die Bergsonstraße (neu), Lochhausener Straße, A99 und A8 zur Verfügung, da auch die Berglwiesenstraße unterbrochen werden soll.

Bei allem Verständnis zur Verkehrs- und Lärmbelastung an der Bergsonstraße / Alte Allee und auch der dortigen Bürgerinitiative ist das Abhängen der Bergsonstraße (alt) am Langwieder S-Bahnhof für den weiteren Münchener Westen keine akzeptable Lösung.



Reinhard A. Bernsdorf